

Urkundennummern mit der alten Edition der Walkenrieder Urkunden von 1852 und 1855 erleichtert das Arbeiten mit dem Band. Er umfaßt die Nummern 730 bis 1470 sowie einen Anhang mit Kurzregesten von Schuldbriefen, Verzichtsbriefen und Pfandurkunden (Nr. 1471) und einen Nachtrag zum ersten Band, eine Verkaufsurkunde des Konvents zu Klosternaundorf an Walkenried aus dem Jahr 1283 (Nr. 571a). Besonders beachtenswert sind die Papsturkunden Bonifaz' VIII. (Nr. 730, 731, 742–745, 747–749), Clemens' V. (Nr. 866–870), Johannes' XXII. (Nr. 942–944, 953, 955, 1011, 1042), Gregors XI. (Nr. 1182, 1189), Urbans VI. (1196, 1199), Bonifaz' IX. (Nr. 1227, 1229), Martins V. (Nr. 1281, 1282), Pauls II. (Nr. 1411) und Sixtus' IV. (Nr. 1461), die Herrscherurkunden Heinrichs VII. (Nr. 865) mit einer Bestätigung der Urkunden Friedrichs II. (Nr. 89) und Heinrichs (VII.) (Nr. 124), Ludwigs des Bayern (Nr. 987, 989, 1088), Johanns von Böhmen (Nr. 1020), Karls IV. (Nr. 1121), Wenzels (Nr. 1215) und Friedrichs III. (Nr. 1313, 1377, 1391). Hiervon ist nur die Urkunde Wenzels vom 7. April 1392 bislang ungedruckt. Ebenfalls ungedruckt ist eine Urkunde des Konzils von Basel zugunsten Walkenrieds und anderer Zisterzen vom 16. April 1437 (Nr. 1307). Die Edition spiegelt die enge Einbindung des Klosters in die Region und bietet detailreiche Einblicke in die politische, ökonomische und soziale Geschichte des gesamten Raumes. Erschlossen wird der gewichtige Band durch ein Personen- und Ortsnamenverzeichnis sowie einen Index ausgewählter Sachen und Wörter.

E. G.

Die Urkunden des Neustädter Landes, Bd. 2: 1303–1388. Zusammengestellt von Klaus FESCHE. Bearbeitet, übersetzt und eingeleitet von Annette von BOETTICHER (Quellen zur Regionalgeschichte 13) Gütersloh 2008, Verlag für Regionalgeschichte, 382 S., ISBN 978-3-89534-723-8, EUR 24. – Bereits sechs Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes (vgl. DA 61, 643) konnte der Museumsverein dank großzügiger finanzieller Unterstützung durch andere Institutionen den zweiten Band veröffentlichen. Er umfaßt 264 Urkunden in lateinischer und niederdeutscher Sprache, von denen 33 hier zum ersten Mal ediert sind. Wie im ersten Band sind alle Texte durch ein Regest eingeleitet und ins Hochdeutsche übersetzt. Auch für diesen Band stammt ein beträchtlicher Teil des Materials aus dem Kloster Mariensee, das in der ersten Hälfte des 14. Jh. seine Grundherrschaft erheblich ausbauen konnte. Weitere Herrschaftsträger in dem untersuchten Raum waren in dieser Zeit die Herren von Mandelsloh und die Herren von Campen sowie in der ersten Hälfte des 14. Jh. das Kloster Loccum. Die zweite Hälfte des Jh. war durch die Auseinandersetzung zwischen Welfen und Askanern um die Herrschaft der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg geprägt, die ihren Höhepunkt im Lüneburger Erbfolgekrieg bis 1388 fand. Den Schluß der Edition bilden ausführliche Register der Orts- und Personennamen (S. 301–360) und ein lateinisch-deutsches Glossar (S. 361–369), die sich auf beide Bände beziehen, sowie speziell für diesen Band ein mittelhochdeutsches Glossar (371–375).

D. J.

Urkunden- und Quellenbuch zur Geschichte der altluxemburgischen Territorien, begründet von Camille WAMPACH, Bd. 11: Die Urkunden Graf Johanns des Blinden (1310–1346), T. 2: Die Urkunden aus den Archives Gé-